

Theater und Musik.

Das Künstlerfest im Stadttheater.

Salle a. S., 25. Novbr. 1910.

Wer gestern seinen Platz im Stadttheater ausfüllte, hatte eine vier- bis fünfstündige Vorstellung zu erwarten, jedoch keine Rollen, die hartlich nach „Kam- und Art“ fragen und höchst legitimierte zurückfragen! Rein, nein! junge, amnatige Legitimierthe waren es, die artig fragen, ob „der Herr“ schon im nächsten Akt im Prologkapitel hätte? Und, wer glücklich im ersten Akt, wo stark, daß man mit Baumarchis sagen konnte: „Gehet fort zum Fortkommen — mittelmäßig und triebend — damit gelangt man zu allem“ —, wer glücklich dort ein Nischen erwidert hatte, von dem aus sich beobachten und philosophieren ließ — konnte wahrnehmen, daß in der Salleschen Szenenwelt ein außerordentliches Faible für Blumen besteht, denn die Köpfe mit den kindlichen Floras waren bald ausverkauft und die geschäftsgewandten lieben Mädchen konnten nur noch leere Körbe abgeben.

In den Prolog, die ihre abendliche Nüchternheit abgeleitet und in denen in den Zwischenpausen zur Feier der Anwesenheit zahlreicher Stadträte gestern keine einzige Glühbirne geblitzt ausgebrannt wurde, entwickelte sich in den Pausen ein buntes und amüsanter Bild. Zwar waren diejenigen, die das Baumarchis tragen, in der Minderzahl und die große Gesellschaftsliste und schwarze Fräule hatten die Majorität; aber die schwarze Majorität war im Gegensatz zu ihrer Kollegin im Reichstag und im bayerischen Landtag äußerst gemäßig und tolerant. Schmarz mischte sich mit Koi (was ja öfters vorkommen soll) und dieses „mixtum compositum“ gab einen guten Klang. Den höchsten Betrag hatte die im 1. Rangponton vor dem kleinen Vorhang aufgebundene Tombo, wo Frau Gheimer mit Richards im Interesse der Pensionisten die höchsten Sünde regte, die Jugend (mit Kosen) glücklich machte, das Alter (zum Tombo) ermahnte und die Berganten (die mit Kosen kamen) durch trübende Worte wieder aufstieß. Auch das Ehepaar Stahler ließ sich hier mit der ihren eigenen rhytmischen Genauigkeit seine Unterjüngung. Der Pas de deux gelang! Der heute behende Operettenregisseur drehte die Gemintrommel, welche in ihrer Urforn an die Saalsteinmaße aus Gropaters Zeiten erinnerte, mit einer Glühbirne, die ihres Glühens laßt! Auch die Sängerinnen waren härter, durch keine Fieberabende gehemmt. Ein Knig vier, freudig von der Hand des Seldentons, frisch und klar wie Otto Vahrenmanns hohes C —, ist schließlich ein sehr sparter Gewinn, daß man gern dafür einen Kiesel mehr spendete. Des Sängers treffliche Gattin führte gewöhnlich die Aufsicht. Und das war gut! Das Bier war dadurch gut temperiert und süßig. Wenige Schritte vom Orchesterhaus in einem Sektstag — Herr van Horst mit einer lieben Kollegin. Dieser Jago, der fortwährend Geld in einen großen leinernen Beutel tat, hatte ungeheuren Zufall. Denn, hier gab's nicht nur „Sensel trocken“ in allen Nuancen, — der Variation noch mehr! Bei jedem Reiz, den er empfing, mummelte er ein Verschen aus „Mizze-Schaffs“. Der Antipode dieses Jago war Herr Friedrich, der mit Gattin und Tochter dießelbe Marke freudig, bis ihm am frühen Morgen ein fröhliches „Komm herab, Sen!“ von seinen Vätern erlitt. Soll ich alle mit Namen nennen, die ihre Verdienste in den Dienst der Pensionisten stellten, die durch Mühen und Fleiß verrieten, daß der wichtigste Mensch auch der beste Mensch ist? — Der Bescheid würde zu groß werden. Denn, wohin man sah, lasten einen liebe, fröhliche Verkäufer und Verkäuferinnen entgegen; selbst im Theater-Restaurant waren die Besessenen ausgebeizelt; sie durften nur warme Speisen servieren. Dort am Büffet, wo sonst des Theater-Restaurants weiße Decke in blühender Reinheit leuchtete, strömte gestern Herr Thies in Spielmäße, rottem Wams und weißer Schürze und veranste heisse Würstchen, zu denen der Theaterrentant seinen Senf gab. Und eine Bauerkapelle spielte dazu auf.

Von den gebotenen künstlerischen Genüssen fand, wie bereits von anderer Seite im Vorbericht gemeldet, Leo Fall's Altweiner Singpiel „Briderton sein“ — eine poetische Biedermeier-Fantastie, eine musikalische Fiktion — das stärkste Interesse. Herr Gheimer hat Richards heute dieses Subtilitäten im strengen Sinn der alten guten Zeit selbst inszeniert und jedes Szenenbild mit akkuratester, liebevollster Kunst gezeichnet, und Meister Körke hatte „höfsteigend“, den Textoffen ergriffen, um mit den ihm eigenen markanten Momenten die Oper, durch deren Partitur sich das Hauptmotiv aus dem „Bauer als Millionär“ zieht, zu dirigieren. Wie der Malzer von Körke geformt wird, jener Malzer vom „Bäcker Spinat“ — muß man gehört haben. Wogend und lebend fliehen die Akteure, von den Streichern weich und süßlich gepeilt, dahin, dann wird rasch ein Höhepunkt erreicht, sich und schärft die Wasserläufer abgerissen, ein kleiner Tombofisch und — von neuem stürzen die Tombofische in die Tiefe dahin. Wird man diese wohnige Wiener Lust auf einmal mit Heine's Opern, das im Innern Charakter der Partitur am schönsten zum Ausdruck bringen könnte, hören? (Kommerpiele im Stadttheater?) Herr Gheimer hat die Töne im Reiztag wohnig, mit ihmantem Gebänd und mit gutem gelanglichen Ausdruck; auch Herr Tallard war als Tombofischer Drechsler im Spiel und vor allem im Klang ganz ausgezeichnet. Nur schade, daß man mit dem Augenblick nicht gleichzeitig — singen kann! Dann wäre alles tadelloß gewesen. Auch Herr Ingard Rahn gefiel, wiewohl eine distrettere Tongebung dem intimen Singpiel förderlich ist.

Ueber den einaktigen Schwanz „Die Heuschrecke“, den Herr Siegel inszenierte, schreibt mein Kollege bei der ersten Wiedergabe, nur soviel jet heute verraten, daß das Stüchgen sehr gut gefiel.

Von den Vortragenden schloffen die auf der Bühne stürmisch bejubelten Oberbären (Michael Dengas Bauerntheater) mit dem auf Streichgitar, Schlaggitar, Gitarre gepielten „Ländler“ — der wie ein ferner Gruß aus den schneebedeckten Bergen zu uns ins Stadtländ dringt, die Sehnsucht nach den Bergen auslösend — den Vogel ab. „War dös a Freud!“

Auf den „Anadentanz“, für den wohl nur wenige schwärmen, folgte die fröhlichste aller Nummern: Herr Gusselli mit der schwärzigen Arie der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte“. Die meisterliche Beherrschung der Koloratur, die sich Herr Gusselli für die Behandlung der Fällstimme trug, der sternflammenkönigin die leichteste Anfertigung ein.

Der Ball auf der Bühne, auf die sich unaufhörlich ein Menschenjohann ergoß — man will doch auch mal auf dem weltbedeutenden Brettern getanz und in die Kuffeln, in diese sonst verbotene heilige Stadt, gelangt haben, währte bis zum wimmernden Morgen. Und während man sich unten nach den Wollerslängen aus der „Beliebtenen Frau“ drehte, klangen im Foyer die Getösele aneinander als stimmungsvolles Finales zur Kirmeisterei.

Wilhelm Georg.

Erstes populäres Symphonie-Konzert

der verstärkten Kapelle (ca. 60 Musiker) des Zül.-Regts. Nr. 96. Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fister. Solistin: Margarete Nöckmann-Hannover (Klavier).

Unser 96er, die unter Wiegert in den meisten glücklichen, musikalischen Taten nachstehend, hat auch die großen Konzerte der letzten Orchestervereinigungen, (Chambermusik und Militärkapelle) reiche, haben nun wieder in dem neuen Dirigenten Herrn Obermusikmeister Fister einen respektablen Musiker erhalten, der, wie er gestern bewies, das Zeug hat, der Kapelle eigene höhere Ziele zu setzen. Gestrich die 2. Symphonie in D-dur von Beethoven wurde in glücklicher Temponahme, technisch in guter Sauberkeit und in der geistigen Fassung mit schönen Momenten gegeben, so daß man seine Freude haben konnte. Hier und da hätte wohl die Einführung der Themen etwas mehr vorbereitet sein können, auch hätten wohl die dynamischen Schattierungen manchmal noch Vertiefung verlangen; ich habe besonders die Crescendos und die plötzlichen und anhaltenden Piani im Sinne, und auch das reich klangliche hätte bisweilen mehr abgemildert sein können. Aber, nimmt man alles in allem, bezieht man die reich vielfältige Tätigkeit der Kapelle, so bleibt eine schöne Gesamteindruck bestehen, die unsern Zielen, um so mehr, als sie im Dienste des hehren, schwer darzustellenden Beethovens standen, Ehre machte. Schöner noch und gleichmäßiger in der Güte war die Ballettmusik aus der Pantomime „Les petits riens“ von Mozart. Das Follische, aus 9 Miniaturen bestehende reizvolle Werkchen, das nur zu Anfang in der Ouvertüre mozartisch anmutet, und zwar an Titus und Don Juan erinnert und in den übrigen Teilen bald an Gluck, bald an Haydn gemahnt, stellte besonders die Leistungen der Streicher in ein gutes Licht. Daß Herr Fister die 3. Sinfonie von Beethoven (3) mit dem ersten Akt, mit eigenartigen Zusammenhängen, schickte, war der einfache, aber hoffentlich Tangmilit Mozart's sehr förderlich. Die Ouvertüre „Im Frühling“ von Goldmark, in der alles jubelt, blüht und duftet, war die schönste Leistung des Abends und zeigte das Orchester auf bester künstlerischer Bahn, die den Durchschnitt der Leistungen der Militärkapellen weit überholte.

Die Solistin des Abends, Frau Margarete Nöckmann, erspielte sich mit 4 Stücken im II. Teile: „Galatea“ von Dubois, Etüde op. 40 Nr. 3, Ballade in G-moll, Polonaise in A-dur von Chopin, dank der guten technischen Beherrschung der feinen musikalischen Anlage, mit Abrechnung des etwas zu schnell ge-griffenen Tempos in der Etüde, und der imponierenden tonkräftigen Wiedergabe einen großen Erfolg, in daß eine Zugabe: „Walzer“ von Wieniawski, folgen mußte. In der Nacht ihrer ersten Nummer „Garcia'scher“ von Senfatti-Tanig und dem recht geläufigen, zu stark modulierenden, aber rhythmisch interessanten Stücke „Aus meinem Tagebuch“ von Keger war sie ein populäres Konzert nicht glücklich. Daß sie die Stücke in hervorragender technischer wie geistiger Beherrschung wiedergab, sei gerne lobend anerkannt.

Weiter liegt der Besuch viel zu wünschig übrig, aber die Anwesenheit zeichneten Herrn Fister, dessen ruhige und doch überlegene Direktion angenehm berührte, und sein fleißiges Orchester sowie die Solistin mit großem Beifall aus.

Bruno Heydrich.

Bühnenchronik.

Franz Molnars neueste Komödie „Der Leibgardie“ hatte, wie schon kurz gemeldet, bei der Uraufführung im Rudolphi-Theater den sensationellsten Erfolg, den jemals ein ungarisches Lustspiel erlebt hat. Das Werk ist schon am Abend der Aufführung von einer Anzahl deutscher Bühnen, deren Vertreter der Premiere beehren, zur Aufführung erworben worden. In der Berliner Lustspiel-Theater wurde zum ersten Male „Der Sieger“, Kuffpiel von Thilo von Trotha und Ferdinand von Neeb gegeben. Man kann das Stück nicht gerade eine wertvolle Novität für die deutschen Bühnen nennen. L. R. Im Zentralfestspiel zu Dresden erlebte am Mittwoch das diesjährige Weihnachtsmärchen „Jepplingens Reise zum Christkind“ von dem Dresdener Schriftsteller Kurt

Schulze, Musik von Georg Wittich, seine erste Aufführung. Der Autor hat die originelle Idee gehabt, das Lustspiel auf die Bühne zu bringen und sie auch recht anerkennend durchgeführt.

Die „Die schöne Klette“, Leo Fall's neueste Operette, hat Direktor Hoffner, der der Wiener Premiere betwöhnte, für das Leipziger Stadttheater erworben. Sie wird in den ersten Tagen des neuen Jahres herauskommen.

Kunst und Wissenschaft.

Studentische Demonstrationen.

Leipzig, 24. Nov. Wegen des Verbotes des Heiligen Erzbischofs, Seelenmesse für den verstorbenen Grafen Leo Tolstoi abzuhalten, macht sich in der heiligen Universität eine starke Bewegung bemerkbar. Auch die übrigen Universitäten schließen sich der Bewegung an. Gestern versammelten sich in der Universität 400 Studenten. Das Gebüde wurde von herrlicher Polizei dicht umzingelt. Die Studenten verlangten als Ehrengeld Tolstois die Abkündigung der Todesstrafe. Heute sollen enorme friedliche Demonstrationen seitens der Studentenschaft stattfinden.

Hochschulnachrichten.

Dr. rer. nat. et phil. Hans Ehrenberg wurde als Privatdozent für Philosophie an der Universität Heidelberg zugelassen. — Dem etatsmäßigen Prof. für allgemeine Kunstgeschichte und Weltgeschichte an der Techn. Hochschule zu Aachen Dr. phil. Max Schmidt ist der Charakter als „Geheimer Regierungsrat“ verliehen worden. — Dem ord. Prof. der höheren Geodäsie und sphärischen Astronomie an der Wiener Techn. Hochschule Ministerialrat Dr. phil. Wilhelm Finter ist aus Anlaß seines Weibsterbens in den Ruhestand der Abstand verliehen worden. — Dem Dr. jur. Giacomo Balli in Locarno wurde unter Ernennung zum a. o. Professor ein Lehrauftrag für schweizerisches Recht mit italienischer Unterrichtsprache an der Universität Bern erteilt. — Die Gesamtheit der für das Wintersemester 1910/11, das erste Semester der 3. Klasse der jur. Fakultät an der Universität Göttingen beantragt 452. Davon sind 100 Studierende und 352 Hörer und Spontanen. Von den Studierenden sind 92 Reichsdeutsche und 8 Ausländer.

Der Königsberger Straf- und Prozedurallehrer Geh. Justizrat Prof. Dr. jur. Karl Güterbach, Mitglied des Senats, begehrt am 24. d. Mts. das 50jährige Doktorjubiläum. — Zum Direktor der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses zu Altona wurde als Nachfolger von Prof. Fritz König der bisherige Privatdozent an der Universität Göttingen Prof. Dr. Adolf Siedel berufen. — Zum Direktor der Meteorologischen Zentralstation in München wurde als Nachfolger des 1909 verstorbenen Direktors Prof. Fried. Ebel der Konduktor an der österr. Privatstation für Wdhrit, Josef Ebel der Atmosphäre, an der Münchener Universität, Dr. August Schmauf ernannt. — Mit Beginn des Wintersemesters ist der a. o. Prof. der kosmischen Physik an der Wiener Universität, Prof. Dr. Julius Sann in dem Ruhestand getreten, aus diesem Anlaß wurde ihm der Abstand verliehen. Hochbegabt starb in London der Pathologe Dr. Joseph Frank Payne. Er war Mitglied vieler gelehrter Gesellschaften und Präsident der „Dermatological Society“ und der „Pathological Society“.

Der Dank der Familie Raabe.

sh. Braunschweig, 24. Nov. 1910. Zu Wilhelm Raabe's Heimgang erklärt jetzt seine Witwe im Namen der Hinterbliebenen folgende Danktagungen:

Aus Anlaß des Heimganges unseres lieben Gemahlens, des Schriftstellers Dr. Wilhelm Raabe sind uns aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes so zahlreiche Beweigungen herzufließen gekommen, aus denen Anlaß wurde ihm der Abstand zu verleihe. In diesen schweren Tagen gedacht, aufrichtigst, innigsten Dank. — Frau Bertha Raabe geb. Weise und Oberamtsrichter Heinrich Raabe im Namen der Hinterbliebenen.

Berichtigung von Kunstwecken. Am 29. November beginnt im Dortheim in Wien die Berichtigung einer großartigen Sammlung, die sich zum großen Teil aus den nachgelassenen Theatralien, Aquarellen und Miniaturen Friedrich Rittermurgers zusammensetzen.

Ein Denkmal für Ernst von Wildenbruch. In Weimar hat sich ein Komitee gebildet, das Ernst von Wildenbruch ein Denkmal errichten will. Dem Komitee gehören erbe Künstler und Staatsmänner Deutschlands an. Ein Aufruf wendet sich an alle Kunstfreunde und Vaterlandsfreunde, Gaben an die Räumerverwaltung der Stadt Weimar oder an eine der Filialen der Deutschen Bank zu schicken.

Bei der neuen Breslauer Technischen Hochschule sind nunmehr für das erste Studiensemester eingeschrieben: 54 Studierende, 22 Hörer, 21 Gasthörer und 18 Studenten der Universität. Auch eine größere Anzahl von Ausländern sind, namentlich aus Russland und Galizien, hatte ihre Aufnahme nachgesucht. Da ihre Anwesenheit aber durchweg den hier gestellten Anforderungen nicht genügte, wurden, der „Sächs. Ztg.“ zufolge, ihre Gesuche abgelehnt.

Wetter-Aussichten.

- 26. November: Abkalt, Regen und Schnee, stürmisch.
27. November: Bedeckt, Niederschläge, kalt, stürmisch.
28. November: Weit trübe, nahe Null, Niederschläge, windig.
29. November: Bedeckt, teils heiter, frostig, Nebel.
30. November: Bedeckt mit Sonnenschein, Frost, Nebel.

Handschuhe für Damen und Herren, Unterzeuge in Wolle, Baumwolle u. Seide. in Wolle, Leder etc., mit und ohne Futter. Farbige Jacken und Hosen, aparte Muster. Grösste Auswahl. Tadellose Passform. Reichhaltiges Lager. Beste Näharbeit. W. Brackebusch. Grösstes Spezialgeschäft für sämtliche Herren-Bedarfsartikel. Gr. Ulrichstrasse 37. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet. Fernruf 413.

Vermischtes.

Falschmünzer.

Aus Hamburg wird gemeldet:
Der 22jährige Klempner Friedrich Henning und der Matrose Burghard wurden wegen Münzvergehens verurteilt. In ihrem Logis wurde eine vollständig eingerichtete Falschmünzwerkstätte gefunden. Die Verhafteten gaben an, daß sie etwa für 1000 Mark feilsehe Zweimarstücke angefertigt hätten, und daß ein großer Teil davon hauptsächlich in Wirtschaften in Umlauf gesetzt worden sei. Die Verhaftung erfolgte, als Henning in einer Trinkhalle zum zweiten Male ein falsches Zweimarstück in Zahlung geben wollte.

Die Frankfurter Mordaffäre.

Frankfurt a. M. 25. Nov. Die Mordaffäre des Kellners Waldschmidt bildet hier das Tagesgespräch. Waldschmidt, der sich im Polizeigefängnis den Hals zerschneidete, ist zwar schwer verletzt, doch hoffen die Ärzte, ihn am Leben zu erhalten. Es steht zwar fest, daß Waldschmidt sich in Gedanken tötete, doch scheint es, daß nicht Rand das Motiv der Tat gewesen ist. Waldschmidt selbst, wie die Akte bereits festgestellt haben, an Wut, und die ganze Ausführung des Verbrechens läßt darauf schließen, daß er bei Begehung der Tat in unzurechnungsfähigem Zustande gehandelt hat.

Schneesturm.

Aus Kattowitz wird gemeldet:
In Galizien und Rußisch-Polen herrscht seit drei Tagen ununterbrochen heftiger Schneefall. Viele Verkehrsverbindungen sind eingetreten. Eine Reihe galizischer Orte sind völlig vom Verkehr abgeschnitten.

Vom Zuge erschöt.

Aus Allenstein wird gemeldet:
Bei dem Eisenbahnübergange nach Polzen wurde ein Wagen mit zwei Infassen aus Großschmalde von einem Triebwagen überfahren und zerschmettert. Die beiden Infassen wurden getötet.

Explosion.

Aus Hamburg wird gemeldet:
Dem Kauterpachter Max Demz wurde durch eine Explosion eines mit Karbid gefüllten Kessels der Kopf zertrümmert. Demz war sofort tot. Er hatte sich gerade im Augenblick der Explosion über den Kessel gebeugt.

Die Cholera in Konstantinopel.

Aus Konstantinopel wird gemeldet:
Infolge des Ausbreitens der Cholera ordnete die Polizei die Sperrung sämtlicher Nachtlokale an. Der Gouverneur von Pera kündigte ebenfalls die Schließung der Restaurants und der Nachtlokale an.

Frau Dillon läßt sich wieder scheiden. In Wiener Künstlerkreisen verlautet, daß Frau Dillon die Scheidung ihrer in Ungarn geschlossenen Ehe mit Bela Vecic anstrebe. Der Grund ist Eifersucht und Verschwendungssucht des Vecic. Der oberste Gerichtshof verurteilte die erste Einnahme wegen der Gültigkeit dieser Ehe in Schottland nach Regula, no Pacific moante. Ein neues Verdicten wird aus diesem Grunde wahrscheinlich nicht mehr stattfinden.

Die große Totalitarquote von über dreißigprozent Gold, die bei einem der Rennen des Weihenstephaner Herbstreitings auf den Sieger gezahlt worden ist, hatte sowohl für einen Buchmacher wie einige bei diesem Wettrennen ein Geschäft.

leht die Charlottenburger Kriminalpolizei. Einige Charlottenburger Trabrennfreunde hatten bei einem Privatier in Charlottenburg Beträge auf den freigelegten Trabrennen angelegt. Als der Fußmarsch zum dreißigjährigen Geld zahlen sollte, verweigerte er die Zahlung. Damit wollten sich aber die Gewinner, von denen mehrere über 1000 Mark zu erhalten hatten, nicht zufriedengeben und ließen eine Verurteilung. Diese Konferenz hätte ausfällig ein Kriminalwachsmann mit an. Er nahm kurzgehend den Tatbestand auf und erstattete Anzeige wegen Buchmaderie.

Liebesdrama. Ein blutiges Liebesdrama ereignete sich, wie uns ein Telegramm aus Stettin meldet, am Mittwoch in einem Restaurant am Königsplatz. Der Kellner Emil Tanta erlief plötzlich in der zum Restaurant gehörigen Wohnung, um ein schon gelöstes Liebesverhältnis mit der Tochter des Besitzers wieder anzuknüpfen. Als er jedoch energisch abgewiesen wurde, zog Tanta seinen Revolver und gab drei Schüsse auf das Mädchen ab, das schwer verletzt zusammenbrach. Der Bruder des Mädchens, der seiner Schwester zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls durch einen Revolverkugeln verletzt. Hierauf tötete sich der Verbrecher selbst durch einen wohlgezielten Revolvererschuss.

Schweizer in Belgien. Die Schelde und Tendre, die in den letzten Tagen stark gestiegen sind, überfluteten ihre Ufer und richteten überall erheblichen Schaden an. Rängs der Schelde sind alle Kadettenkaserne unter Wasser gesetzt. Einige im Bau begriffene Wohnhäuser in Maest sind eingestürzt.

Luftschiffahrt.

Ueberlandflug Ulm-Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 24. Nov. Der Ueberlandflug Ulm-Friedrichshafen, der im nächsten Jahre stattfinden soll, ist jetzt erfolgt. Es sollen sich Schiffsflüge auf dem See und um denselben in Verbindung mit Luftschiffahrtstiegen anschließen. Graf Zeppelin hat bekanntlich für den Ueberlandflug einen Preis von 25 000 Mark gestiftet.

10 000 Fuß Höhenflug.

Aus Philadelphia wird gemeldet:
Der Flieger Dregel machte am Mittwoch mit einem Vorlot-Eindecker einen Aufstieg, bei dem er eine Höhe von 10 000 Fuß erreicht haben soll. — Eine zweite Kabelaufhebung befragt: Es wird behauptet, daß die von dem Flieger Dregel am Mittwoch erreichte Höhe 10 000 Fuß beträgt.

Dreife Wright ist in Berlin eingetroffen. Er will in Berlin der Deutschen Wrightgesellschaft über die neuen Konstruktionen, die die Gebrüder Wright an ihren Maschinen vorgenommen haben, Mitteilung machen.

Offizielle Klassifizierung beim Gordon-Bennett-Rennen der Räfte. Die offiziellen Meinungen, die das Armeedepartement der Vereinigten Staaten bezüglich der von den zehn Ballons des Gordon-Bennett-Fluges zurückgelegten Entfernungen vornahm, ergeben vor allen Dingen, daß entgegen den bisherigen Meldungen der Weltrekord für die Angelnallons weder in der Entfernung noch in der Zeit geschlagen ist. Den Preis hat der amerikanische Ballon „America 11“ errungen, dessen Distanz 1171 Meilen beträgt. Nicht hinter ihm ist die „Düsseldorfer“ mit 1131 und die „Germania“ mit 1079 Meilen. Die „Beloeira“ des Oberst Smead hat den vierten Platz inne mit 826 Meilen, lo daß der Pilot seinen eigenen Rekord etwas verbessert hat. Ganz nahe bestimmen sind der deutsche Ballon „Sarburg“ und die Schweizerische „Aurea“ mit 766 bzw. 765 Meilen. Die französische „Jule de France“, die glaubte, vor der „Aurea“ zu sein, bleibt hinter ihr mit 722 Meilen zurück.

Sport-Nachrichten.

Im Schachweltkampf Bauer-Tanowski endete die letzte Partie nach 67 Zügen unentschieden. Der Stand ist jetzt: Bauer 3, Tanowski 0, Remis 3.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Morb. 24. November.

Aufgehoben: Der Arbeiter Otto Diege, Jena, u. Martha Breuer, Weissenburgerstr. 9. Der Bäcker Friedrich Theuerlauf, Cröllwitzerstr. 13 u. Martha Kopf, Schulberg 19.
Geboren: Dem Kaufmann Friedrich Bergmann S. Reinhardt, Albrechtstr. 3. Dem Maurer Albert Herrmann T. Erich, Zeilstr. 35. Dem Bahnarbeiter August Paul S. Artur, Badensbergstr. 3. Dem Bahnarbeiter Wilhelm Soreit S. Walter, Hermannstr. 19.

Gestorben: Der Bauarbeiter Moritz König, 23 J., Weidenplan 29. Der Kaufmann Karl Trillhoff, 23 J., Rich. Wagnerstr. 17. Des Tapezierers u. Dekorateurs Hermann Winaarst S. Werner, 2 J., Eisenborfstr. 1.

Halle-Süd. 24. November.

Aufgehoben: Der Bergmann Otto Köhmbil, Rietfeld, u. Anna Krieg, Drigandstr. 20. Der Klavierlehrer Walter Reuter, Schwärzer, u. Elise Bort, Kurze Gasse 1. Der gepr. Lokomotivführer Max Burmann, Spremberg, u. Melanie Kroll, Kronenbergerstr. 7. Der Arbeiter Ernst Kopf u. Marie Friebe, Merseburgerstr. 23 u. 88. Der Oberlehrer Franz Gerlach, Eidel, u. Margarete Döhner, Ankerstr. 9.
Geborenen: Der Kaufmann Max Wöllmer, Niemeperstr. 11, u. Clara Walther, Liebenauerstr. 5.
Gestorben: Dem Glaser Otto Langhoff S. Werner, Mittelwache 9/10. Dem Knapflichtschaffner Oscar Menzel T. Margarete, Marktplatz 3. Dem Geschäftsführer Emil Werner T. Anna, Friedrichstr. 60.

Gestorben: Des Kürschners Paul Köster Ehefr. Emma geb. Dörsfelder, 50 J., Schillerhof 20. Der Schlosser Ernst Dönhardt, 27 J., Landsbergerstr. 6. Emma Gerlach, 30 J., Hirtenstr. 12. Frieda Kubitz, 19 J., Poststr. 9/10. Der Steiger Friedrich Bölgig aus Heiligen, 22 J., Grünstr. 7/8. Des Wauers Johannes Doprattil T. Martha, 2 Mon., Löhnerstr. 3.

Nachrichtige Aufgebote.

Der Stauer R. M. Rudwin, Halle, u. E. F. Niese, Siebenlehn. Der Bahnarbeiter Fr. Fr. F. Föhre, Halle, u. R. M. Rehr, Angersdorf. Der Kaufmann Rudolf Luidde, Halle, u. Anne Mera, Diemitz.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Freitagabend 4 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Der Name „Kardinal“

garantiert Ihnen beim Einkauf von Malzkaffee, das Sie vom Guten das Beste erhalten. Lassen Sie sich jedoch im eigensten Interesse nur

„Kardinal-Malzkaffee“

verabfolgen. Nurechtin roter Packung.

Knorr

Hafer-Flocken

Grünkern-Mehl

Hafermehl

Reismehl

Hahn-Maccaroni

Kätzchen-Nudeln

24 Schweizer Fabriken

fabrizieren Kakaos und Schokoladen „von der rohen Bohne auf“. Ungefähr halb soviel Rohkakaos wie diese 24 ausländischen Fabriken zusammen verarbeitet eine einzige, allerdings die größte, deutsche Kakaofabrik, das Reichardt-Werk! Bildet diese Tatsache nicht den besten Beweis für die Vorzüglichkeit der heimischen Kakaos- und Schokoladen-Fabrikate, insbesondere der Reichardt-Marken? Der in Deutschland beispiellose Erfolg der Reichardt-Compagnie beruht in der Tat in erster Linie auf der Güte ihrer Fabrikate, außerdem auch auf der auffälligen, durch ein überlegenes Vertriebssystem erhöhten Preiswürdigkeit. Die

Reichardt-Marken

werden in Postpaketen oder Pakettchen an Private zu den geringsten Fabrikpreisen und Bedingungen geliefert wie an Händler; der Verkauf in einzelnen erfolgt ohne Preis-Erhöhung in den zahlreichen eigenen Absatzfilialen, in

Halle a. S.:

Untere Leipzigerstr. (Gde. Neue Promenade), Fernspr. 1190; Ferner: Große Ulrichstr. 11, Fernspr. 1190.

Postkolln von 6 Mt. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.



70% Stromersparnis
Just-Lampe
der
Wolfram Lampen A.G.
Augsburg

Bei Elektrifizierungswerken
Grasshändlern, Installateuren
teuren erhältlich

Die Volksküchen

bestehen aus:

1. Bauhausstr. Nr. 31.
2. Bauhausstr. Nr. 16.

Besten werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Machen zu ganzen und halben Portionen, welche an bettelnden Leuten in beiden Küchen verabreicht werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hill, Gellertstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 60, beide des Leipziger Bierwesens.

Journallesezirkel

wichtigste und billigste Zeitschrift Deutschlands

Otto Hendels Buchhandlung
Gustav Ehlers
Wartburgstr. 24.

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken

befallen sind, so daß Sie durch den übermäßigen Juckreiz, Kratzen und Kratzen mit den Nägeln bearbeiten müssen, und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Röhlsalbe

sofort Erleichterung. Topf a. Mt. 3. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, etc. **Dr. Koch's Röhlsalbe.**

+ Wichtig +

für jede Familie ist meine größte Empfehlung. Verlangen Sie gratis Prospekt. Schick. Amer. M. C. Rinze, Leipzig 100.

Damen

bess. Stände finden sich in den besten Anzügen, in allen Fällen, Gebrauchsgegenstände.
Ww. Müller, Berlin W.
Genthinerstr. 7.

ZUNTZ

Kaffee

Tee

Malz-Kaffee

geben jedem Verbraucher volle Befriedigung
NUR ORIGINAL-PACKUNGEN.

Ehe Sie Ihren Einkauf in Uhren, Gold- und Silberwaren decken
beachten Sie vorerst meine Auslagen.

Durch direkten Bezug ab
Fabriken verkaufe ich nur

garantiefähige Waren zu staunend billigen Preisen.

Walter Fleischhauer, Hofflieferant :: nur Steinweg 22
vis-à-vis der Schwetschkestrasse. - R.-Sp.-V.

Illustr. Katalog kostenlos.

Weihnachts-Aufträge

bitte lob, im Interesse pünktlicher Lieferung
mir recht bald erteilen zu wollen.



Oberhemden

Uniformhemden,
Seidenhemden, Nachthemden,
Kragen, Manschetten, Serviteurs
Herrenwäsche jeder Art
sowie
nach Mass.

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben
unter Oberleitung eines
erfahrenen Fachsuschneiders.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6.



Wenn ich huste

und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schuff's
echte Sodener Pastillen.

**Alle Arten Spielwaren
in grösster Auswahl**

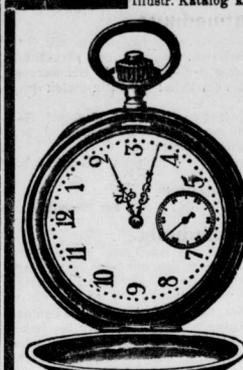


Ausstellungen eröffnet.
Besichtigung erbeten.

Theodor Lühr,
Leipzigerstrasse 94 u.
Poststrasse 6.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

Neuer Verdampfapparat,

5,07 gm. heissl., 1 Cind. von Sülzperle u.
vollständig ungebraucht, beforderer Umstände halber billig abzu-
geben. Anfr. unter A. 3727 an d. Exped. d. Bl. erb.



**Spezial-Haus
für feinste
Glashütter Uhren**

A. Lange Söhne u. Union
Gashütte.

Genfer Taschenuhren von
J. B. Badollet Genf.

Grösstes Speziallager in
goldenen Herrenuhren
bestester Art in polier-
graviert, extra feine stau-
re Kavalier-Uhren in ge-
schmackvollen Mustern
mit nur zuverlässigen Prä-
zisionswerken.

Gold. Herrenuhren Union,
Fabrikma. „Glocke“, v.
100 Mk. an.

Gold. Herrenuhren Monopol
von 40 Mk. an.

Goldene Herrenuhren von
25 Mk. an, mit Doppel-
deckel von 60 Mk. an.

Goldene Damenuhren mit
feinsten Ankerwerken v.
60-800 Mk.

Goldene Damenuhren Matgold mit Brillantdeors v. 23-300 Mk.

Goldene Damenuhren mit starken Gehäusen von 22 Mk. an.

Silberne Stahl- u. Tula-Damenuhren mit feinsten Ankerwerken
von 32 Mk. an.

Silberne Damenuhren von 7.50 bis 25 Mk.

Silberne Herrenuhren feinste Werke von 12 bis 80 Mk.

Tula-, Stahl- und Metall-Herrenuhren von 5 Mk. an.

1200 Taschenuhren vorrätig.

Moderne Zimmeruhren wie Hausuhren, Standuhren, Salonuhren,
Freischwinger, Wanduhren mit 1/2, 1/4, 1/8, Schlagwerken, sowie
Westminster Weckeruhren, Kontor-, Kuckucks-, Küchen- und
Schreibtischuhren in grösster Auswahl.

Lagerbesichtigung erbeten.

Durch bedeutende Abschüsse feinsten zuverlässiger Fabri-
kate empfehle ich Ihnen wirklich gute Uhren mit nur suver-
lässigen Werken unter 2jähriger schriftlicher Garantie; ver-
gleichen Sie Preise und Qualitäten in meinen Schaufenstern
und Maseberg-Passage.

Paul Maseberg, Uhrmacher.

Verkauf nur Grosse Ulrichstr. 45,
gegenüber der Bolbergasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Offene Stellen.
Männliche.**

**Angenehmer, tüchtiger
Platzvertreter**

zum Heinh der Großhandlung
und der Elektro-Installationen
geeignet. Da dieses Kommi-
sionlager gegeben wird, Wohn-
ung im Stadtzentrum od.
Schloß reherberich.
Ausdrückliche Angebote mit
Angabe der sonstigen Ver-
einigungen unter Nr. 1. 0. 273 an
d. Exped. d. Bl. erb. 2. 1. 1911
H. 1. 0. 273 an d. Exped. d. Bl. erb.

Vertreter

bis in tiefste Plätze bei
Architekten, Behörden und
der Großhandlung. Bekann-
theit eingeführt sind, von heb.
Einstufe für

**Kittlose Dach-
Verglasung**

gesucht. Off. Offerten sub
H. 1. 9354 an Rudolf
Mosse, Köln.

Ich verschaffe Ihnen
sicher, sofort u. 200.- pr.
Stk. od. 100.000. Stückm. 100.000.
Agent gesucht zum Verkauf von
Vogeln an Witte u. Wilh.
Votekmann, Hamburg 24.

☐ Eine Weinrohhandlung sucht
für Kontor u. feineren Stellen
einen tüchtig, gut empfindlichen
jungen Mann

☐ zu engagieren. Off. m. Zeugnis-
abschrift im 3. u. 4. Gehaltsanfr.
B. N. 4588 an H. Hoffe, Halle erb.

Juener Kaufmann

für ein Berichterungsbureau ge-
sucht. Auch kann sofort über einen
einkehrigen eintreten. Bewerber
aus nur guten und erfindlichen
Familien werden berücksichtigt.
Offerten unter W. 2728 an die
Expedition dieser Zeitung.

☐ Eine große Fabrik sucht per
1. 1. 1911

2 tüchtige junge Leute
für Kontor u. Lager. Gelehrte
Verfänger mit gut. Schand-
bevorzugt. Off. mit Gehalts-
anfr. u. Zeugnisabschr. unt.
B. N. 4588 an H. Hoffe, Halle.

Kesselheizer

mit guten Zeugnissen gesucht.
Für solche wollen sich melden
Hoffe, H. 1.

Pelzwaren

heut das Meiste in größter Auswahl, nur streng reelle eigene Fabrikate vom Einfachen
bis zum Feinsten laufen Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der
Pelzwarenfabrik Aderhold & Müller, Kürschnermeister,
von
Feruruf 1680 • Halle Saale, Gr. Ulrichstr. 42.
Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen und Reparaturen gut und billig.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Lagerbesuch bestens empfohlen.

Weibliche.

Korrespondentin
Eine gewissenhafte, tüchtige
p. 1. 1. 1911 gesucht. Stenographie
u. Maschinenschreiben Bedingung.
Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehalts-
anfr. unt. B. 1. 4564 an Rudolf
Mosse, Halle.

**Verkäuferin
für Konfitüren**

sofort gesucht. Off. unter
R. 2914 an Invalidendank,
Sophienstr. 4, p.

**Zuverlässige, älteres
Mädchen**

welches kinderlieb ist u. schon
in Stellung war, wird für best.
Haushalt m. Kindern von 1/2
Jahr zum bald. Eintritt als
einstufige Stütze gesucht. Off. m.
Zeugnisabschr. u. Bild erbet.
Frau Kurt Simon, Am 1. C.
Schloßstr. 11.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

**Beamter, welcher Konton
stellen kann, sucht Stellung
irgend welcher Art.**

Off. Offert. unt. U. u. 244
an die Exped. dieser Zeitung
erbeten.

Vermietungen.

Lindenstr. 80

Hansarde
3 Zimmer, 2 Kammern, reichliches
Zubehör, selten schöne Aussicht,
sofort oder 1. Januar zu verm.
Preis 420 Mk.

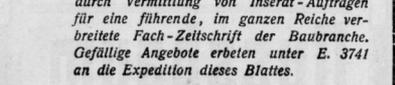
Königsstrasse 14.
Derrschiffel 1. Etage, 7 Zimmer
nord, vorn, Bad, Mädchenk., Küche,
Speisek., Zimm. u. reichl. Zubeh.
per 1. April 1911 zu vermieten.
Preis: 5-12, 3-6.

Hervorragend tüchtige

Annoncen-Akquisiteure

die bei den Firmen der Baumaterialien-,
Bau- u. Installations-Branche, bei Möbel- u.
Inneneinrichtungen-Geschäften des hiesigen
Platzes u. der Umgegend gut eingeführt sind,
finden hohen Verdienst

durch Vermittlung von Inserat-Aufträgen
für eine führende, im ganzen Reiche ver-
breitete Fach-Zeitschrift der Baubranche.
Gefällige Angebote erbeten unter E. 3741
an die Expedition dieses Blattes.



**3 M. zahlt eine
große Zeitschrift
für Überweisung
jedes neuen Jahres-Abonnements**

Alle Interessenten des Bau-, Grundstücks-, Hypotheken- und
Wohnungsmarktes, der Innen-Ausstattung und des Kunst-
gewerbes sind Besteller. Das Blatt erscheint zweimal
wöchentlich in reich illustrierter Form und bietet seinen
Lesern eine Fülle praktischer Hinweise und wertvollen Arbeits-
materialien. Der Abonnementspreis ist verhältnismäßig sehr
gering, so dass das Blatt ungewöhnlich schnell eine Massen-
verbreitung findet. Anfragen unter „Jedermann“ an die
Expedition dieses Blattes.

Kronprinzentr. 45

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad,
Jantent u. Jantent mit Garten,
benutz. p. 1. 1. 11 zu verm. Preis
Kudwig Bucherstr. 45, Kontor.

Mariendr. 22, hochpart.
5 Zim., gr. Küche, Kochk., Jantent,
1100 Gns p. 1. 1. 11. Zu ertrag. 1.

In herrsch. Hause einf. möbl.
Ziube u. Kam. an ein. Dame
zu verm. Margaretenstr. 6, u.

Zuverlässige Webler.

G. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Teegläser
empfehlen
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Schweißwolle,
garantirt nicht entzündend,
nicht fälschen, empfohlen
Schlüssler & Co.
Große Zettstr. 80.

Rühl

Poststrasse 11,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Billiger
Weihnachts-Verkauf.
Preiswerte Neuheiten
in Gelegenheits-Geschäften.

Waffa gold. Herrenuhretten.
Jumeler Tittel, Schmeier 12,
Ecke Japantisch. Fernsprecher 3485.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss
entschleif heute gegen 2 1/4 Uhr sanft, doch
unerwartet, mein heiss- und innigstgeliebter
Mann, unser treuer, guter Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Onkel, Bruder und Schwager,
der Schneidermeister und Kaufmann
Gustav Gottschlich

nach jahrelangem schweren Leiden.
Halle a. S., den 25. November 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag
3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes
aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute entschlief zu Halle a. S. nach längerem schweren
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
und Grossmutter

Frau Martha Wachsmuth

geb. Rabe
im 50. Lebensjahre.

**Felix Wachsmuth,
Helene Handt geb. Wachsmuth,
Curt Wachsmuth,
Fritz Wachsmuth,
Walther Handt
und 2 Enkelkinder.**

Querfurt, den 24. November 1910.

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 27. November,
nachmittags 2 1/2 Uhr, in Querfurt von der Friedhofs-Kapelle
aus statt.